

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 68 (1974)
Heft: 17

Rubrik: Sportecke ; Rätsel-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**«Tu uns nach dem Lauf —
deine Türe auf!»**

(blaues Gebetbüchlein, Seite 82, Lied 30)

Anna Schneider in Treiten hat ihren Vater verloren, mit dem sie so manches Jahr im stillen Häuschen am Bach zusammengelebt hat. Im selben Dorf musste auch unser tüchtiger Landwirt Ernst Peter den Vater zur letzten irdischen Ruhe begleiten. Einen Bruder mussten hergeben unsere Gemeindeglieder Hans und Ernst Ledermann in Utzenstorf und Münchenbuchsee, Frieda Wiedmer in Bern-Salem und Lydia Friedrich in Wabern. Herzliche Teilnahme!

Dann mussten wir Abschied nehmen von zwei lieben Gehörlosen: In Spiez verschied Fritz Schär von Dürrenroth (25. November 1894 bis 30. Juni 1974). Nach der Schulzeit in Münchenbuchsee hat er den Schneiderberuf erlernt; eine Zeitlang führte er in Bern ein eigenes Atelier. Bald nach der Eröffnung des Heimes Uetendorf zog er dorthin. Jahrzehntlang blieb er dort und in nachbarlichen Bauernbetrieben. Ein tüchtiger Mann, dem sein Charakter aber immer wieder zu schaffen gab. Besonders glücklich waren für ihn die Jahre in Fahrni ob Thun. Nach erneutem Aufenthalt in Uetendorf fand er im Asyl in Spiez liebevolle Betreuung.

An seinem Wohnort Grenchen starb an den Folgen eines Verkehrsunfalles Uhrmacher Rolf Grütter (3. Mai 1949 bis 10. Juli 1974). Nach dem Schulbesuch in Münchenbuchsee erhielt er an der Konfirmation das Wort: «Kämpfe den guten Kampf des Glaubens» (1. Tim. 6, 12). Seither war er an der Seite seiner treubesorgten Eltern in der Uhrenfabrik Schild tätig. Während neun Jahren konnte er in die Arbeit hineinwachsen. Auch menschlich hat er dort Kontakt gefunden und festen Fuss gefasst. Tapfer hat er auch seine zusätzliche Gehbehinderung getragen. Zahlreiche hörende und gehörlose Kameraden haben auf dem schönen Gottesacker von Grenchen Abschied genommen von Rolf. Den Eltern und dem Bruder sprechen wir unser Beileid aus.

**«Nun danket alle Gott mit Herzen,
Mund und Händen»**

(blaues Gebetbüchlein, Seite 67, Lied 1)

Wir dürfen gratulieren zum Geburtstag. Zuerst mit viel Entschuldigung für zwei fast Vergessene: Ida Maurer (während ich dies schreibe, putzt sie gerade den Gang) wurde schon im Mai 65jährig, und gar schon im April hat Anna Huggler in ihrem stillen



Rolf Grütter († 10. Juli 1974), links vorne im Bild, im Frühjahr 1974, wo er im Firmen-Cup der Kegler die Silbermedaille erringen konnte, zusammen mit seinem gehörlosen Freund Robert Bühlmann.

Heim in Ostermündigen den 70. Geburtstag feiern können. Weiter sind zu nennen: Als Sechziger: Lina Schneider im Aarhof, unsere Pantomimen-Charakter-Darstellerin; Gottlieb Ummel, der gute Putz-Geist der Astra in Steffisburg; Fritz Wegmüller, der tüchtige und beliebte Biembach-Schneidermeister im Schärhüsli. (Manche schöne Bergfahrt im neuen Jahrzehnt wünschen wir!) Als Fünfundsechziger: Walter Imhof, der fleissige Landwirtschafts-Gehilfe in Höchstetten; Hermann Messerli von der Putz-Equipe in Münchenbuchsee; Georg Sorg, der philosophische Kopf und Briefschreiber aus Neueneegg. Als Siebziger: Alexander Müller, der Schneider im halben Ruhestand in Gümligen, dem fleissigen Gehilfen seiner Frau; Rosa Ritter am Wellenspiel der Aare; Johanna Wilhelm im stillen Altersheim Meiringen. Schliesslich als rüstige Fünfundsiebziger: Ernst Grogg, der Unermüdlige vom Lauelenacker bei Schliern; Rosa Keusen, die langjährige Küchenfee vom Salemspital, der es gottlob wieder besser geht; Emilie Lehmann-Meyer, die eben braungebrannt aus dem Engadiner-Sommer heimgekehrt ist. — Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen auf der kommenden Wegstrecke. — Dann gehen unsere Glückwünsche zu drei Familien, denen ein Kindlein anvertraut wurde: in Thörishaus zu Rodica Paula, Töchterchen von Jeana und Paul von Moos; auf der Bisegg in Wasen zu Monika, Mädchen von Familie Hans und Vreni Wüthrich-Trüssel; in Neureut-Karlsruhe zu Daniel, Söhnchen von Ernst und Hilde Grunder-Jendes. — Alles Gute den Neugeborenen und ihren Angehörigen!

**«Weinen hat seine Zeit, und Lachen
hat seine Zeit»**

(Prediger Salomo, Kapitel 3, Vers 4)

Dieses Bibelwort ist wahr. Wir erleben es immer wieder in der grossen Welt und in unserem kleinen Kreis. Den Spital mussten aufsuchen: Elsbeth Haldemann und Meta Krummenacher von Ittigen, Rosa Keusen, Bern-Salem, Urs Buri in Grenchen, Karl Gartwyl in Rüschegg und Ernst Merz in Oberburg. Ihnen und den vielen andern Patienten wünschen wir gute Besserung und getrostete Hoffnung. Gottlob geht es einigen wieder recht gut. — Die wackere Trudi Balsiger in Ulmiz hat einen guten Schutzengel gehabt: Verhältnismässig leicht verletzt kam sie unter dem Ladewagen hervor, unter den sie geraten war. — Viel Freude bringt die Ferienzeit: Heuer sind es die Kanarischen Inseln und Mallorca, die vorab unsere Jungen angezogen haben; glücklich und sonnengebräunt kehrten alle zurück. Aber auch bis ans Schwarze Meer und Skandinavien sind andere ausgeflogen. Oesterreich und Savoyen, Engadin und Jura, Jungfrauoch und Thunersee, Appenzell und Adelboden: Von überall her kommen die Grüsse und machen unsere Arbeitsräume farbenfroh. Pfarrer Andeweg aus dem unruhigen Libanon hat im bernischen Blumenstein am Fusse des Stockhorns die wohlverdiente Erholung gefunden. Und aus Rotterdam kam Familie Landmann (Taubstummenlehrer und -pfarrer) wieder an den Brienzersee und erfreute die Interlakener Gemeinde mit einer gehaltvollen Predigt und Holland-Lichtbildern. Gehörlose aus Hamburg und Frankreich schauten bei uns herein.

Was gibt es sonst Vergnügliches zu melden? Etwa die erfolgreiche Autoprüfung von Käthi Loosli und Kaspar Brand, oder das Berufsexamen als Datatypistin von Vreni

Wyss, oder auch das dreifache Arbeitsjubiläum in der Schule Münchenbuchsee: Herr Hans Lüthi seit 10 Jahren, Fräulein Hedi Bärlocher seit 20 Jahren und Herr Albert Widmer seit 25 Jahren am gleichen Ort im Dienst. Dank und Glückwunsch den Jubilaren!

Interessant sind auch all die Jahresberichte von Vereinen und Heimen, die auf unsern Tisch kommen und manches erzählen. — Schön waren schliesslich die beiden Filme, mit denen sich die Zuhausegebliebenen die Sommerpause verkürzt haben: der erste Riesenfilm aus Schweden und Nordamerika: «Die Siedler» und die heitere Komödie «Die Ladykiller».

Veranstaltungen

Der Ehemaligentag in Münchenbuchsee für die jüngere Abteilung hat viele Kameraden zusammengebracht. Das festliche Nachtessen am Samstag, die Andachtsstunde am Sonntagvormittag haben das kleine Buchsif-Fest eingeleitet: das frohe Treiben auf dem Schulgelände bei Spiel und Sport, bei Gespräch und Film. Mit ihrem Bratwurst-Grill und dem Verkaufsstand sorgte die Jugendgruppe für das leibliche Wohl. Schön ist es, zu erleben, was nach Jahren aus den Schülern, aus Freuden- und Sorgenkindern geworden ist! — Der 1. August wurde im Garten und in den Räumen der Postgasse festlich begangen. Zum erstenmal hatten wir zu wenig Geschirr zum munteren Schmaus! Der Freiluft-Kino und das Mini-Feuerwerk haben Erinnerung und Liebe für Werden und Wachsen unserer Heimat geweckt. — Zur Heimatliebe gehört auch eine gesunde, flotte Jugend: Darum hat die Beratungsstelle das erste Jugendsport-Lager durchgeführt. Zur Nachahmung empfohlen! Wir hören wohl noch etwas von diesen frohen Tagen am Luganersee in der GZ. Wpf

Sportecke

**Schweiz.
Korbballmeisterschaft
der Gehörlosen in Olten**

St. Gallen 1 wurde Schweizer Meister

In der idealen neuen Turnhalle der Kantonsschule in Olten fand am Sonntag, 6. Juli 1974, die 11. Schweiz. Korbballmeisterschaft der Gehörlosen statt. Es beteiligten sich an diesem Wettkampf neun Mannschaften aus Basel, Chur, Olten, St. Gallen, Solothurn und Zürich. Verantwortlich für die Organisation war Sporting Olten, das dafür verdientes Lob empfangen durfte.

Die Spiele nahmen bei leider etwas kühlem Sommerwetter einen abwechslungsreichen Verlauf. Sportkameradschaftlich hatten sich die beiden guten Schiedsrichter Hans Bigler aus Aarburg und Hansruedi Kuratli aus Dulliken für die Leitung der Spiele zur Verfügung gestellt. — Gespielt wurde in zwei Gruppen. In der einen Gruppe wurde St. Gallen 1 überlegener Finalist, in der anderen Gruppe konnte sich überraschenderweise St. Gallen 2 an die Spitze setzen.

In den Finalspielen standen sich zuerst Olten und Zürich 2 im Kampf um den 7. und 8. Platz gegenüber. Die Zürcher siegten 11:7. — Die beiden Bündner Mannschaften spielten um den 5. und 6. Platz. Chur 1 ging ohne grosse Anstrengung mit 3:9 in Führung. Um den 3. und 4. Platz gab es einen harten Kampf zwischen Solothurn und Zü-

rich 1, den die Zürcher mit 0:3 für sich entscheiden konnten. Um 17.45 Uhr piff der Schiedsrichter den Finalkampf zwischen den beiden St. Galler Finalisten an. Der mit viel Humor geführte Kampf verlief aber spielerisch etwas langweilig, weil St. Gallen 1 in der Treffsicherheit stark überlegen war. Es siegte verdient mit 15:7.

Die Resultate:

- | | |
|-----------------|-------------|
| 1. St. Gallen 1 | 6. Chur 2 |
| 2. St. Gallen 2 | 7. Zürich 2 |
| 3. Solothurn | 8. Olten |
| 4. Zürich 1 | 9. Basel |
| 5. Chur 1 | |

Einen schönen Ball als Fairnesspreis erhielt Zürich 2.

Im Namen des Gehörlosen-Sporting Olten danke ich allen Mannschaften noch einmal herzlich für das Mitmachen. Ich hoffe, es habe ihnen in Olten gut gefallen, und sie werden diese Meisterschaft in freundlicher Erinnerung behalten. Heinz von Arx

Voranzeige

6. Fussballpokalturnier in St. Gallen

am 21. September 1974 auf der Kreuzbleiche bei der Kaserne

Mannschaften aus Basel, Bern, Lausanne, Genf, St. Gallen, Tessin und Zürich haben sich angemeldet. Der Reingewinn dieses Turniers fliesst der Schweiz. Gehörlosen-Zeitung zu. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrem Besuch!

Lustiges Fussball-Pneuschiessen auf dem Platz. 5 Schüsse Fr. 1.—. Jedermann kann mitmachen. Für Verpflegung ist gesorgt. Getränke und Wurstverkauf auf dem Platz. Preisverteilung im Restaurant «Uhler» (kleiner Saal), Bogenstrasse 7, St. Gallen (Nähe Kaserne), um 19.00 Uhr.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Spass. Der Vorstand des Gehörlosen-Sportclubs St. Gallen

7. Hallenfussballturnier vom 8. März 1975 in Bern

Unser traditionelles Hallenfussball-Turnier mit anschliessender Abendunterhaltung musste aus verschiedenen Gründen um eine Woche verschoben werden. Dafür werden wir nun die grosse Turnhalle in Bümpliz benützen können, wo man mit fünf, anstatt nur mit vier Spielern spielen kann. Um die Spieldauer verlängern zu können, werden nur noch acht Mannschaften zugelassen. Wenn die Vereine unsere Anmeldescheine erhalten, ist es deshalb ratsam, sie sofort ausgefüllt zurückzusenden.

Schützen-Wettkampf über 50 m Kleinkaliber

am Samstagvormittag, 10. August 1974, von 8 bis 12 Uhr, im Sportschützen, Aussersihl-Zürich

Olympia-Match 50 m liegend: 60 Schüsse

- Wüthrich Ueli
96, 99, 98, 94, 95, 94 = 576 Pkt.
- Hombberger Walter
97, 92, 89, 90, 92, 92 = 562 Pkt.

Dreistellungs-Match 50 m liegend, stehend, kniend:

- Wüthrich Ueli
liegend 96, 99 = 195 Pkt.
stehend 85, 80 = 165 Pkt.
kniend 93, 90 = 183 Pkt.
Total = 543 Pkt.

Rätsel-Ecke

Liebe Nichten und Neffen,

vor den Sommerferien lag eine Broschüre auf meinem Schreibtisch mit dem Titel: «Stopp der Energie-Verschwendung!». Ich habe mit einem von diesen Wörtern ein Rätsel gemacht. Leider ist diese Broschüre des Schweizerischen Bundes für Naturschutz etwas schwer geschrieben. Vielleicht berichtet euch mein lieber Kollege und GZ-Redaktor Alfred Roth ein wenig davon. Ich hoffe, ihr seid alle gesund und munter aus den Ferien zurückgekommen und könnt mit neuer Energie das Rätsel lösen.

Viele Grüsse Euer Rätselonkel

Zahlenrätsel:

- Passübergang vom Haslital ins obere Rhonetal.
- Kleine, dreigliedrige, fleissige Tierchen mit sechs Beinchen, Waldbewohner.
- Dort wächst der Veltliner.
- Musikinstrument; Gehörlose können an diesem Instrument die Musik fühlen.
- Auf einer Wiese hat es viele Millionen davon; dienen als Futter für Vierbeiner.
- Ein Wort — viele (Mehrzahl).
- Drittgrösste Insel der Grossen Antillen. (Zu den Grossen Antillen gehören Kuba, Haiti, und Portorico. J=I)
- Südeuropäischer Staat, beliebtes Ferienland.

1.	15	5	7		11	3	16
2.	21	18	3		11	3	4
3.	12	3	16		16	7	4
4.	13	16	21		7	3	5
5.	15	5	21		11	3	5
6.	6	10	3		17	3	5
7.	7	21	18		7	13	21
8.	11	14	21		7	3	4
9.	3	5	8		3	7	16
10.	13	5	21		21	16	16
11.	18	21	5		13	13	10
12.	17	2	20		15	21	20
13.	18	20	3		17	3	5
14.	7	17	21		7	3	4
15.	19	5	3		18	21	16
16.	9	7	11		2	3	5
17.	16	7	1		17	3	5

- Wer erben kann, bekommt seinen
- Ein anderes Wort für: Aufruhr, Unruhe, Lärm.
- Die Hauptstadt dieses nordafrikanischen Staates heisst Rabat.
- Kanton in der Nordostschweiz.
- Mehrzahl von Mutter.
- Dieses Land hat die Form eines Stiefels.
- Petrus hat Jesus verleugnet.
- Beruf von Petrus.
- In einer Stadt brennen am Abend viele

Lösung des Zahlenrätsels vom 1. August 1974:

- Fuechse; 2. Kantone; 3. Baecker; 4. Farbige; 5. Zagheit; 6. Spieler; 7. Toerbel; 8. Beverin; 9. Koerper; 10. Vornehm; 11. Rosinen; 12. Michael; 13. Fehlbar; 14. Bewegen; 15. Stempel; 16. Ringier; 17. Anderes; 18. Uruguay; 19. Jungfer; 20. Ingomar.
- Die dritte Kolonne ergab von oben nach unten gelesen das Lösungswort: *Energieverschwendung!* (Was ist das?)

Lösungen haben eingesandt:

1. Marie Achermann, Luzern; 2. Hans und Bethli Aebischer, Oberhofen; 3. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel; 4. Walter Beutler, Zwieselberg (sind Sie nicht nach St. Gallen gekommen?); 5. Georges Böckli, Engelburg (mir hat die Hitze nichts gemacht, der andere Ex-Lehrer war auf dem «Hund»); 6. Ursula Bolliger, Aarau; 7. Yvonne Bütschi, Niederbipp; 8. Klara Dietrich, Bussnang; 9. Ruth Fehlmann, Bern; 10. Elly Frey, Arbon; 11. Karl Fricker, der Basler Schalk (die Energie brauchte ich nicht beim Essen des Bündnerfleisches, ich bekam sie vom Essen!); 12. Gerold Fuchs, Turbenthal; 13. Walter Gärtner, CSSR; 14. Frieda Graber, Luzern; 15. Roland Gruber, Herbruggen (lass mir das Wallis grüssen!); 16. Roland Hermann, Schaffhausen; 17. Ernst Hiltbrand, Thun; 18. Hans Jöhr, Zürich; 19. Louise Jucker, Genf; 20. Elisabeth Keller, Hirzel ZH; 21. Maria Koster, Schwerzenbach (herzlich willkommen bei den Rätsellösern!); 22. Johanna Lack-Bernhard, Derendingen (Sie sind in guter Gesellschaft in der Rätselfamilie, herzlich willkommen!); 23. Ursula Leber, Littau; 24. Hans Lehmann, Stein am Rhein (vielen Dank für die Grüsse aus Graubünden; das Fernsehen ist nicht allein schuld für die Energieverschwendung); 25. Emma Leutenegger, St. Gallen; 26. Margrit Lüthy, Krattigen; 27. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 28. Jakob Rhyner, Schiers; 29. Liseli Röthlisberger, Wabern; 30. Meta Sauter-Leutenegger, Schönenberg an der Thur (wenn möglich machen wir das Rätseltreffen noch dieses Jahr); 31. Margrit Schmid, Wil; 32. Hanni Schmutz, Esslingen; 33. Hermann Schoop, Basel (danke für die Ferienwünsche); 34. Greti Sommer, Oberburg; 35. Alice Walder, Maschwanden; 36. H. Waltz-von Känel, Basel (die Basler sind gern gesehene Mitglieder der Rätselfamilie, herzlich willkommen bei uns!); 37. Anna Weibel, St. Gallen.

Nach dem 15. Juli eingegangene Lösungen zum Rätsel vom 1. Juli 1974:

- Hans Jöhr, Zürich; 45. Annemarie Mächler, Siebnen; 46. Albert Aeschbacher, Ulmizberg, Gasel.